

Sollen wir Zins zahlen oder nicht?

Sollen wir revolutionär sein oder nicht?

Eine große Humanitäts - Frage.

Rücksichtlich des Zinses wird erklärt, daß nur Derjenige den Zins vorhinein zu zahlen braucht, der das Geld dazu in Bereitschaft hat, wofür aber der Hausherr für baare Bezahlung wenigstens 4 Prozent vergüten soll, da er mit dem Geld wenigstens 8 Prozent verdient, die aber kein Geld haben, können ihn nachträglich zahlen; die schon einen schuldig sind, hat der Hausherr das Recht aufzukündigen, denen aber schon aufgekündet worden, und jetzt ausziehen müssen, und kein Geld haben, können ihre Möbel ins Versatzamt tragen, und die Versatzettel dem Aushilfs-Komitee im Coburgischen Palais übergeben, wo ihnen darauf Geld geliehen wird, damit selbe ihren Zins zahlen können.

Damit die Gleichgesinnten sich schneller zusammenfinden können, wurde nachfolgende Eintheilung der Quartiere in alphabetischer Ordnung gemacht:

Aldergasse,	die Deutschgesinnten.	Fischmarkt,	die Fische ohne Gräten brauchen.
Annagasse,	die Künstler.	Franziskaner Platz,	
Blutgasse,	die berühmten Helden, die gerne Blut fließen lassen.	Graben,	Bandel-Lieferanten.
Ballplatz,	Arhänger Metternichs.	Goldschmiedgasse,	Ränkeschmiede, die nie Geld brauchen.
Bognergasse,	die Bühler, die nicht graden, sondern auf Umwegen gehen.	Grünangergasse,	die 1/2 und 1/3 Partei.
Bergel,	Jene, die gern hoch steigen möchten.	Hof,	die Schmeichler und Doppelgänger.
Brandstätte,	die zur Kamarilla gehören.	Haarmarkt,	die Pospartei.
Bauernmarkt,	die polnischen Deputirten.	Herrngasse,	die Schwarzgelben.
Bräunerstraße,	die Vögel-Liebhaber.	Himmelfortgasse,	die Geistlichen.
Eurentgasse,	die Swobodaischen Aktionäre.	Hohe Brücke,	die Hochgestellten.
Drachengasse,	die politischen Frauen.	Judenplatz,	Jene, die a Geld brauchen.
Dorotheergasse,	die Deutsch-Katholiken.	Judengasse,	die neuen Redakteure.
Essiggasse,	die Weinhändler.	Jordanplatz,	
Eisgrübel,	die gar zu hitzig sind.	Josephsplatz,	die Liberalen.
Färbergasse,	die immer ihre Farbe wechseln.	Johannesgasse,	die Steirer.
Freiung,	Anhänger von Czapka.	Kohlmeßergasse,	die Geldschwarzen.
Futterergasse,	Beamten, die nichts arbeiten und umsonst gefüttert werden.	Kienmarkt,	die Schacherpartei.
Fleischmarkt,	die Fleischhauer.	Kreßgasse,	die Reaktionen, die das frühere System wollen.
Fischerstiege,	die im Trüben fischen.	Kohlmarkt,	die Strichdamen.
		Kellnerhofgasse,	die Kellner, die mit doppelter Kreide rechnen.

Komödiengasse, die falsche Rollen spielen.
 Lichtensteg, jene, denen ein Flambo ausgehen soll.
 Liliengasse, die Unschuldigen.
 Lugeck, die die Leute anplauschen.
 Landskrongasse, die Gutgesinnten.
 Lorenzo-Berg, k. k. Beamte.
 Michaeli-Platz, die deutschen Micheln.
 Mehlmarkt, die uns was weiß machen wollen.
 Minoritten-Platz, Chevalier.
 Mariastiegen, alte Jungfern.
 Nagelgasse, die Verliebten.
 Ofenloch, die schwarzangefschrieben sind.
 Parisergasse, die Republikaner.
 Preßgasse, die Wucherer.
 Renngasse, die herrschaftlichen Käufer.
 Rosmaringasse, die Parfümirten.
 Rothgasse, die Rothhauben.
 Rabengasse, die lange Finger haben.
 Riemerstraße, die Sattler.
 Schenkenstraße, die Hartherzigen.
 Schaulflegasse, die Arbeiter.
 Stoß im Himmel, die Betschwestern.

Schönlaterngasse, die Fackelzug-Arrangeur.
 Strohgasse, die Dummköpfe.
 Schwertgasse, Nationalgarde.
 Singerstraße, der Männergesangverein.
 Studentengasse, die Helden der akademischen Legion.
 Spiegelgasse, die Eitlen.
 Schulerstraße, die Schullehrer.
 Seitenstättergasse, Ehemänner, die gern auf die Seite gehen.
 Seilerstadt, der Fratschler-Damenverein.
 Salvatorgasse, die Scheinheiligen.
 Stephansplatz, die Ungarn.
 Tiefer Graben, die gerne Konkurs machen.
 Tuchlauben, die Schneider.
 Teinfaltstraße, die Einfältigen.
 Vogelplatz, die lockeren Zeisige.
 Wallnerstraße, die Wallfahrer.
 Wollzeil, die geschornen Schafe (die Bargri).
 Wildpretmarkt, die Rucheldeputation.
 Wipplingerstraße, die Winkeladvokaten.
 Weihburggasse, die Spekulanten.
 Zeughausgasse, die Waffenschmiede.

Wien, im September 1848.

M.

Wien - städtisches Verzeichnis

Das Verzeichnis der städtischen Verhältnisse in Wien, im September 1848, enthält die Namen der Einwohner, die in den verschiedenen Bezirken der Stadt wohnen. Es ist in alphabetischer Reihenfolge geordnet und enthält die Namen der Familien, die in den verschiedenen Bezirken der Stadt wohnen. Das Verzeichnis ist in drei Spalten unterteilt: die erste Spalte enthält die Namen der Familien, die zweite Spalte enthält die Namen der Familien, die dritte Spalte enthält die Namen der Familien.



Verzeichnis L. A. Frankl

Druckt bei Franz Uelen von Schmitz.